

Nachtrag III zum Personalreglement (PR) vom 21. Februar 2012¹

vom 23. August 2016

I.	Das Personalreglement (PR) vom 21. Februar 2012 ¹ wird wie folgt geändert:
Beurteilung der Mitarbeitenden	<p>Art. 24</p> <p>¹ Der Stadtrat erlässt Bestimmungen über die Beurteilung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.</p> <p>² Die Mitarbeitendenbeurteilung dient als Grundlage für die gute Erfüllung der Verwaltungsaufgaben, eine leistungsgerechte Entlohnung und die Förderung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.</p> <p>Art. 30 Abs. 1</p> <p>¹ Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind zur Verschwiegenheit verpflichtet über Angelegenheiten, die sie in ihrer dienstlichen Stellung erfahren haben. Vorbehalten bleiben die Bestimmungen des Öffentlichkeitsgesetzes vom 18. November 2014².</p> <p>Art. 38 Abs. 2</p> <p>² Wer in der Lohnklasse H oder höher eingereiht ist, erhält nur dann eine Entschädigung, wenn ausserordentliche Verhältnisse zu längeren Überzeitleistungen geführt haben. Die Entschädigung erfolgt durch eine vom Stadtrat festgesetzte Pauschale.</p>
Lohnklassen	<p>Art. 39</p> <p>¹ Der Jahreslohn wird nach Lohnklassen und Gehaltsbändern im Anhang I zu diesem Reglement geregelt.</p> <p>² Der Stadtrat kann innerhalb der bestehenden Lohnklassen für einzelne Dienststellen zusätzliche Lohnklassen festlegen.</p> <p>³ Für jede Funktion ist eine Lohnklasse vorgesehen.</p> <p>⁴ Der Stadtrat regelt die Zuordnung der Funktionen zu den einzelnen Lohnklassen.</p>
Anfangslohn	<p>Art. 41</p> <p>¹ Der Anfangslohn entspricht dem Mindestansatz der massgebenden Lohnklasse, sofern Ausbildung, Erfahrung im Beruf, das städtische Lohngefüge, die Arbeitsmarktsituation oder andere Umstände nicht eine andere Einstufung verlangen.</p> <p>² Erfahrungen in Betreuungs- oder Erziehungsaufgaben sowie in ausserberuflichen Engagements (bspw. Freiwilligenarbeit) sind angemessen zu berücksichtigen.</p>

¹ sRS 191.1

² sGS 140.2

Erhöhung innerhalb der Lohnklasse	Art. 42
a) Grundsatz	<p>¹ Bis zur Erreichung des Höchstbetrages der massgebenden Lohnklasse kann der Jahreslohn jeweils auf 1. April im Rahmen der aufgrund des Budgets in der Dienststelle zur Verfügung stehenden Lohnsumme erhöht werden.</p> <p>² Die effektive Erhöhung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist von folgenden Faktoren abhängig:</p> <ul style="list-style-type: none"> - individuelles Verhalten und Leistung; - Alter und Berufserfahrung; - internes Lohngefüge; - Arbeitsmarktsituation; - eigene bisherige Lohnentwicklung; - allfälliger Teuerungsausgleich. <p>³ Der Lohn kann unter Berücksichtigung der Kriterien gemäss Abs. 2 um höchstens 10 % innerhalb der Lohnklassenbreite erhöht werden.</p>
b) Leistungsbereich	<p>Art. 42bis</p> <p>¹ Das Gehaltsband Mittelwert zu Maximum I ist für Mitarbeitende mit langjähriger Berufserfahrung sowie guten Leistungen vorgesehen.</p> <p>² Der Leistungsbereich jeder Lohnklasse (Maximum I zu Maximum II) ist für Mitarbeitende mit langjähriger Berufserfahrung sowie sehr guten Leistungen vorbehalten. Für Gehaltsanpassungen in diesem Bereich muss eine nicht weiter als sechs Monate zurückliegende Mitarbeitendenbeurteilung vorliegen, welche die sehr guten Leistungen dokumentiert.</p>
Einreihung in eine höhere Lohnklasse	<p>Art. 43</p> <p>¹ Die Einreihung in eine höhere Lohnklasse setzt voraus, dass der Mitarbeiterin oder dem Mitarbeiter eine höher eingereihte Funktion oder ein erweiterter Aufgabenbereich zugeteilt wird.</p> <p>² Bei der Einreihung in eine höhere Lohnklasse wird der Jahreslohn nach Massgabe der Einreihungsgründe festgelegt.</p>
Zuschlag zum Lohnmaximum	<p>Art. 44</p> <p>aufgehoben</p> <p>Art. 45 Abs. 1</p> <p>¹ Für besonders gute Leistungen können Leistungsprämien bis zur Höhe von Fr. 5'000.– gewährt werden.</p>

Art. 75 Abs. 2 lit.b bb)
bb) Lohnerhöhungen und Zuordnung zu Lohnklassen;

Bereitschafts- oder Sicherheitsdienst Art. 83 aufgehoben

Wechsel zu den neuen Lohnklassen Art. 86bis
¹ Die Löhne, wie sie bei Inkrafttreten des Nachtrags III bestehen, werden in der bisherigen Höhe in die neuen Lohnklassen übernommen.
² Die Lohnklassenwechsel werden allen Mitarbeitenden schriftlich mitgeteilt.

II. Der Anhang I wird wie folgt geändert:

Anhang I des Personalreglements
Lohnskala für städtische Mitarbeitende

Jahreslohn inkl. 13. Monatslohn ab 1. Januar 2017¹

Klasse	Minimum	Mittelwert	Maximum I	Maximum II (Leistungsband)
A	37'262	48'916	55'737	60'570
B	43'706	57'727	66'921	71'747
C	51'530	68'936	78'648	86'341
D	62'084	81'231	92'904	100'378
E	72'068	94'445	109'107	116'821
F	83'172	108'853	125'037	134'534
G	95'757	125'290	142'354	154'823
H	111'807	147'869	169'586	183'931
I	133'652	170'575	190'938	207'498
J	149'747	190'403	213'930	225'422

Familienzulage: Fr. 3'183.-- pro Jahr
Geburts- und Adoptionszulage: Fr. 1'332.-- pro Kind
Wohnsitzzulage: Fr. 3'461.-- pro Jahr

¹ ausgeglichener Indexstand 104.2

III. Der Stadtrat bestimmt das Inkrafttreten.

St.Gallen, 23. August 2016

Im Namen des Stadtparlaments

Der Präsident:

Heini Seger

Der Ratssekretär:

Manfred Linke

A